

Waldzustandsbericht 2010 – Die Zukunft im Blick ?

Die Waldzustandserhebung in Sachsen im Jahr 2010 ergab keine wesentlichen Unterschiede zu den Ergebnissen der Vorjahre. In Anbetracht des fast unveränderten Gesundheits- (oder doch eher Krankheits-) zustandes unserer Wälder ist dies auch weiterhin beunruhigend. Es gibt auch in Zukunft noch viel in der Forstwirtschaft zu tun. Das aber, wie in allen Wirtschaftsbereichen, mit einer geringeren personellen und finanziellen Ausstattung.

Im Vergleich zu den anderen Wuchsgebieten Sachsens zeichnet sich das Gebiet des Elbsandsteingebirges, Oberlausitzer Berglandes und Zittauer Gebirges durch den „ungesundesten“ Wald aus. Nur ein Viertel aller beurteilten Bäume werden mit der Schadstufe 0 (keine Schädigung) eingestuft, die Hälfte der Bäume ist schwach geschädigt (Schadstufe 1) und ein Viertel wird als deutlich geschädigt (Schadstufen 2-4 eingestuft). Der sächsische Durchschnitt liegt bei jeweils 43 % der beurteilten Bäume in den Schadstufen 0 und 1 und nur 14 % in den Schadstufen 2-4. Begründet wird der schlechtere Zustand des Waldes in unserer Region durch den zunehmenden Einfluss trocken-warmer

Witterungsperioden. Im Gegensatz zum Wuchsgebiet Erzgebirge weisen die Böden in dem Wuchsgebiet, dem das Elbsandsteingebirge zugeordnet wird, geringere Kapazitäten zum Speichern von Wasser auf und die Bäume leiden in Trockenperioden unter Wassermangel, meist kombiniert mit hoher Sonneneinstrahlung.

In Zukunft werden (vor allem extreme) klimatische Einflüsse auf die Vegetation eine zunehmende Rolle spielen. Stabile, an die einzelnen Standorte angepasste Wälder weisen eine größere Toleranz gegenüber schädigenden Einflüssen auf. Deshalb ist der Waldumbau Schwerpunktthema des Waldzustandsberichtes 2010. Bei Neuanpflanzungen werden neben einer Vielfalt an Baumarten standortgerechte Bäume geeigneter Herkunft gefordert, die eine hohe Resistenz gegenüber verschiedenen Schadfaktoren haben.

Die Zukunft wird allerdings zeigen, ob man sie zum jetzigen Zeitpunkt schon im Blick hatte.

Elke Kellmann

Quelle: Waldzustandsbericht 2010, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft